

# Vorwort

(Aus: Rosen - Eine Enzyklopädie der Arten und Sorten, 1992)

Rosen haben mein ganzes Arbeitsleben erfüllt. Als meine Frau und ich uns nach beinahe vierzig Jahren daraus zurückzogen, dachten wir, daß wir nun endlich Zeit hätten für all die Vorhaben, die wir im Alltag bisher nicht unterbringen konnten. Wir wollten ferne Länder bereisen, wandern, einen internationalen Kricketvergleichskampf von Anfang bis Ende verfolgen, Ahnenforschung betreiben... und vor allen Dingen uns um unseren eigenen Garten kümmern, anstatt wie bisher, um die Gärten der anderen Leute.

Nach kaum einer Woche erhielt ich das Angebot, dieses Buch zu schreiben, was für mich natürlich eine Herausforderung war. Hier konnte ich all die Erfahrungen niederschreiben, die sich in 40 Jahren bei der Betrachtung von Rosen in vielen Ländern, durch Gespräche mit ihren Betreuern und Beurteilung ihrer Eigenschaften angesammelt hatten. Ein Punkt verunsicherte mich etwas: Es gibt bereits so viele Bücher über Rosen - was rechtfertigt ein weiteres? Was sollte man noch darüber wissen müssen?

Dann dachte ich an die vielen Stunden und Tage, die ich damit zugebracht hatte, Fragen zu beantworten. All jene, die ich telefonisch oder als Brief im Büro erhielt, würden vielleicht ein kleines Zimmer füllen und etwa noch einmal so viele wurden mir bei gesellschaftlichen Anlässen, nach Vorträgen in Vereinen, beim Essen im Restaurant oder nach dem Gottesdienst vor der Kirchentür gestellt; denn offensichtlich kommen Fragen, sobald sich bei irgendeiner Gelegenheit herumspricht, daß angeblich jemand über Rosen Bescheid weiß.

Es sind also immer noch Fragen offen. Mein Ziel ist es, in diesem Buch einen Teil davon zu beantworten - und zwar möglichst lesbar und unterhaltsam. Zuviel Fachsprache wollte ich vermeiden, dabei jedoch nichts Essentielles auslassen. Das Buch umfaßt einen kurzen Abriss der Geschichte der Rosen, in dem erzählt wird, wie die hübschen Gartenrosen von heute aus ihren wilden Vorfahren entstanden, sowie ausführliche Beschreibungen von beinahe 700 Rosen, die nach ihren Verdiensten oder Erfolgen in der Geschichte der Rosen ausgewählt wurden. Zur Veranschaulichung dienen unzählige Bilder im ganzen Buch. Sie wurden sehr sorgfältig ausgewählt, denn sie sollen die Rosen charakteristisch darstellen und zugleich einen schönen Anblick bieten. Nun noch ein Wort zur Verbundenheit meiner Familie mit dem Gartenbau. Es begann um 1870, als Robert und John Harkness Goldlacksamen für vier Pennies versäten und ihre Verwandten damit erstaunten, daß sie durch den Verkauf der Pflanzen zwei Pfund verdienten. 1990 ist nun schon die fünfte Generation aktiv.

Im Lauf der Zeit und Dank der Mitarbeit loyaler, hart arbeitender Angestellter - und außerordentlich duldsamer Ehefrauen - konnten viele Ziele, die Rosenzüchter sich selbst gesteckt hatten, erreicht werden, besonders 41 nationale Wettbewerbe und, erst vor kürzerer Zeit, mehrere Jahre hintereinander Goldmedaillen in Chelsea. Jack Harkness begann 1961 mit unserer Züchtungsarbeit. Seither gewannen wir für neue Sorten über 400 internationale Preise. Jack schrieb auch zahlreiche Bücher und folgte damit den Fußspuren des alten John, dessen Buch „Practical Rose Growing“ 1889 zum Preis von einem Shilling plus zwei Pence Porto - oder sieben Pence portofrei, wenn Sie ein angeschmutztes Exemplar nahmen! - eine wertvolle Hilfe war.

Zwischen den älteren und jüngeren Generationen standen Bill und Ena Harkness. Bill kümmerte sich in den 40 Jahren seiner Tätigkeit, die mit seinem Tode im Jahr 1959

endete, um die Mehrzahl der Wettbewerbe und Ena war eine international anerkannte Floristin. Als ich mit dem ersten Kapitel dieses Buches beschäftigt war, starb Ena. Es kam mir vor wie das Ende einer ganzen Ära.

An ihrem Grab sprach der Geistliche Worte, die jeden Rosenliebhaber berühren dürften: „Einmal erzählte Ena mir, wie sie mit Bill den Glauben teilte, daß Gott ein heiterer Gott ist und wie hilfreich und tröstend sie dies fand. Das Bild Gottes, der seine Schöpfung genießt, ist ein sehr natürliches Bild, besonders für all jene, die mit Blumen und Gärten befaßt sind; denn wenn es etwas gibt, das wir genießen können, so bin ich sicher, daß Gott dies ebenfalls genießt und will, daß wir desgleichen tun.“

Zwei der von Jack gezüchteten Sorten tragen die Namen unserer Töchter, Anne und Rosemary, aus Anlaß ihrer Volljährigkeit. Beide sind sehr hübsch (Töchter und Rosen) und ihnen widme ich dieses Buch.

Peter Harkness